







beiter, verlor seinen Gleichmuth. Mit einem wilden Schrei stürzte er über den Hausherrn her, fasste ihn beim Kragen und sandte ihn den Pöbel nach.

Am nächsten Tage starb der Hausherr an seinen Wunden. Paris, 17. Oktbr. [Einfuhrverbote aufhebung; der Bruder des Vicekönigs von Aegypten.] Der heutige „Moniteur“ meldet, der Kaiser habe eine Aenderung des Geleitzurfs wegen Aufhebung der Einfuhrverbote befohlen.

Die finanzielle Situation hat sich wenig verändert. Der kleine Handel fängt an, laut zu jammern, weil ihm der Kredit abgeschnitten ist. Die Bank wird täglich diffiziler in ihren Operationen.

Die neapolitanische Frage. Marquis Antonini, welchen hiesige Deputirten, wie ich aus auswärtigen Blättern sehe, bereits nach Brüssel geschickt hatten, befindet sich noch immer hier.

Instruktion über die Donaufürstenthümerkommission. In einem Artikel über die Okkupation der Donaufürstenthümer durch die Desreischen giebt das „Journal des Debats“, nach der Mittheilung seines Frankfurter Korrespondenten, folgendes als den Inhalt der von der Kommission für die Donaufürstenthümer erhaltenen, in einem Anney zum Protokoll über die Sitzung des Pariser Kongresses vom 8. April enthaltenen aber nicht mit diesem Protokoll veröffentlichten Instruktionen an: „Nachdem sie an die sechs Artikel des Vertrages vom 30. März in Betreff der Donaufürstenthümer, welche den allgemeinen Charakter der den Kommissären anvertrauten Aufgabe feststellen, erinnern haben, erklären jene Instruktionen, daß die zu lösenden Fragen ein vollständiges Verwaltungssystem bilden, und machen sie darauf aufmerksam, daß sie die durch den Vertrag unvividerrückt konstituirten Prinzipien keiner Prüfung mehr zu unterziehen haben.“

Die Kommission der Väter, welche, obwohl ihnen das ernstlich widerrathen, mit dem Protopresse ausschlagen wollten, und mit dieser Ankündigung eine Deputation an den Civilgouverneur absandten, weigerte sich entschieden, sich von ihrem Vorhaben abbringen zu lassen.

Schweiz.

Bern, 16. Oktbr. [Die Gleichstellung der Juden; Municipalitätswahlen in Neuenburg.] Der Bundesrath läßt den Ständen durch Kreis schreiben vom 1. Oktober die bekannte Schlussnahme der Bundesversammlung bezüglich der bürgerlichen Stellung der Israeliten in der Schweiz (S. Nr. 229) mit folgender Weisung zugehen: „In dem wir die Ehre haben, Ihnen diesen Beschluß mitzutheilen, erluchen wir die Regierungen derjenigen Kantone, in denen die Gesetze über die Rechtsverhältnisse der Israeliten mit diesem Bundesbeschlusse im Widerspruch stehen, mit thunlicher Beförderung eine Revision jener Gesetze im Sinne des Bundesbeschlusses vorzunehmen, und inzwischen die verfassungsmäßigen Rechte, die in Artikel 29 und 42 der Bundesverfassung enthalten sind, den schweizerischen Israeliten zukommen zu lassen.“

Bern, 17. Oktbr. [Vertrag mit Freiburg.] Der Gemeinderath von Lausanne hat mit allen gegen drei Stimmen den Vertrag mit Freiburg, nach welchem die Gemeinde eine Subvention von 600,000 Fr. an die Dronlinie steuern soll, ratifizirt.

Italien.

San Marino, 10. Okt. [Unruhen.] Man liest im „Giornale di Roma“ vom 9. d. Mts.: Am 1. haben ernste Unordnungen auf dem Gebiete der Republik stattgefunden; das sehr schlechte Benehmen mehrerer römischen Pächter hat Anlaß dazu gegeben.

Neapel, 12. Okt. [Ein Integritätsvertrag.] König Ferdinand soll die ihm befreundeten Kabinette von Petersburg, Berlin und Wien aufgefordert haben, mit ihm zur Wahrung der Integrität des Königreichs Sicilien einen ähnlichen Vertrag abzuschließen, wie jenen, welcher zu Gunsten der Integrität der Türkei von den Großmächten am 15. April unterfertigt wurde.

Rekenntniß erhalten haben, und da durch dieses Mandat der bisherige Schwerpunkt der europäischen Politik in Paris hätte verrückt werden können, so soll Alles aufgeboten worden sein, um das Zustandekommen eines solchen Vertrages zu vereiteln.

Neapel, 13. Oktbr. [Namenstag des Erbprinzen; Vertheidigungsmaßregeln; Erdbeben.] Am Namenstage des Erbprinzen waren die Boischaits-Hotels von Frankreich und England beleuchtet, jenes von Sardinen aber nicht.

Spanien.

Madrid, 10. Oktbr. [Die neuen Minister.] Was die neuen spanischen Minister betrifft, so gehen mit folgende Einzelheiten zu: Pidal, Minister des Aeußern, ist ein intimer Freund von Narvaez.

Die Kommission der Väter, welche, obwohl ihnen das ernstlich widerrathen, mit dem Protopresse ausschlagen wollten, und mit dieser Ankündigung eine Deputation an den Civilgouverneur absandten, weigerte sich entschieden, sich von ihrem Vorhaben abbringen zu lassen.

Madrid, 15. Oktbr. [Nachrichten vom Kaukasus.] Das „Journal de Constantinople“ meldet, ein Treffen habe zwischen Tcherkesen und Russen beim Labasusse stattgefunden, wobei letztere 800 Gefangene und 16(?) Kanonen verloren und den Tcherkesen unter Sefer Pascha den Wahlplatz überlassen mußten.

Madrid, 16. Okt. [Eine Depesche.] Die „Madridische Zeitung“ veröffentlicht die königl. Dekrete, die das römische Konkordat in seiner ganzen Kraft herstellen, die Bestimmungen für nichtig erklären, welche ihm zuwiderlaufen, die Vollziehung des Desamortisierungsgesetzes suspendiren und die schwebenden Versteigerungen annulliren.

Madrid, 16. Okt. [Eine Depesche.] Die „Madridische Zeitung“ veröffentlicht königliche Dekrete, welche die Zusatzartikel zu der Verfassung von 1845 (in Betreff der Wahlen und der Pressefreiheit; d. H.) widerrufen, das alte Regime für die innere Verwaltung des Reiches herstellen, und dem Episkopat die Befugniß zurückgeben, die heiligen Weihen gemäß den Bestimmungen des Konkordats zu verleihen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 10. Oktober. [Beendigung der Festlichkeiten; Graf Kesselrode; die Beziehungen zu Amerika.] Der Hof hat die fortwährenden Festlichkeiten herzlich satt und namentlich wünscht der Kaiser die Beendigung derselben, um sich den Geschäften des Reiches ausschließlich widmen zu können.

Die Grenzregulirung in Bessarabien bildet noch immer in den auswärtigen Zeitungen ein stehendes Thema, und seit einiger Zeit giebt man sich redliche Mühe, daraus und namentlich aus der Weigerung Rußlands, Wolgrad abzutreten, Argumente herzuleiten, um dessen Politik und dessen Aufrichtigkeit bei dem letzten Friedensschlusse zu verdächtigen.

Die Kommission der Väter, welche, obwohl ihnen das ernstlich widerrathen, mit dem Protopresse ausschlagen wollten, und mit dieser Ankündigung eine Deputation an den Civilgouverneur absandten, weigerte sich entschieden, sich von ihrem Vorhaben abbringen zu lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Oktbr. [Nachrichten vom Kaukasus.] Das „Journal de Constantinople“ meldet, ein Treffen habe zwischen Tcherkesen und Russen beim Labasusse stattgefunden, wobei letztere 800 Gefangene und 16(?) Kanonen verloren und den Tcherkesen unter Sefer Pascha den Wahlplatz überlassen mußten.

Konstantinopel, 9. Okt. [Telegraphische Depesche.] In Marseille sind am 16. Oktober Nachrichten eingetroffen, wonach Desreisch, das von der Pforte um die Wiedereinführung der Abgaben für den Leuchthurm an der Sulnamündung nicht befragt worden ist; die Zahlung dieser Abgabe verweigert.

Montenegro.

Cettinje, 4. Okt. [Der russische Konsul.] Der „Ag. Z.“ wird geschrieben: Schon seit vier Tagen befindet sich hier der neue russische Konsul aus Ragusa; er wurde mit großer Zuvoorkommenheit vom Fürsten Danilo und seiner Gemahlin empfangen und brachte alle rückständigen russischen Dotationen, welche aus Anlaß des letzten Krieges nicht gesendet wurden (im Ganzen 40,000 Fl. Gold), mit.

Afrika.

Alexandrien, 7. Oktbr. [Der Nil; Gas in Alexandrien; die engl. Flottille.] Der Nil ist um 24 Zoll gestiegen, was für ein gutes Ereigniß gilt und günstige Aussichten für die Ernte eröffnet. Der Vicekönig, der von seiner Inspektionsreise nach Oberägypten zurückgekehrt ist, hat in Folge davon die Landsteuer um 12 Paster oder 2 Sh. 6 Pce. pr. Acre erhöht.







